

Etzel fordert kommunalen Armutsbericht

Hof – Stadtrat Thomas Etzel (Die Linke) fordert in einem Antrag an OB Dr. Harald Fichtner, die Stadtverwaltung zu beauftragen, jährlich einen kommunalen Armutsbericht vorzulegen. Ziel der Maßnahme solle sein, „Armutprobleme frühzeitig zu erkennen, Armut bekämpfende Maßnahmen zu entwickeln und bestehende Fördermöglichkeiten effizienter einzusetzen“. Dabei sollen grundlegende Daten aus Sozial- und Jugendamt, dem „Job-Center“ und aus weiteren Quellen zusammengefasst werden.

Besonders berücksichtigt werden solle die Situation von Kindern und Jugendlichen sowie von Menschen, die sich in Erwerbslosigkeit, Obdachlosigkeit und anderen akuten Notlagen befinden. „Auf Grundlage des Armutsberichtes sollen weitere Förderinstrumente, die Menschen aus ihrer Armutslage helfen können, entwickelt und gezielt eingesetzt werden“, so Etzel.

Laut Armutsbericht der Bundesregierung sind immer mehr Menschen arm, teilt Etzel mit. Insbesondere das Armutsrisiko von Kindern und Jugendlichen nehme dramatisch zu. Und: „Armut gibt es auch in Hof. Betroffen sind auch hier überwiegend erwerbslose Menschen, Beschäftigte mit niedrigem Erwerbseinkommen, Obdachlose, Mehrkindfamilien, Alleinerziehende und Rentnerinnen. Über 5000 Menschen in Hof, ein Viertel davon Kinder, sind auf ALG II oder Sozialhilfe angewiesen und gelten somit als arm.“

Die Zahlen belegen für Etzel die Notwendigkeit, das Thema Armutsbekämpfung auch auf kommunalpolitischer Ebene verstärkt anzugehen. Zur gezielten Förderung der Maßnahmen, die Wege aus der Armut weisen, bedürfe es zunächst einer Bestandsaufnahme in Form eines Armutsberichtes, der jährlich zu aktualisieren ist.

DIE LINKE

Stadtrat Thomas Etzel

Hof, 29. Mai 2008

Herrn Oberbürgermeister Dr. Fichtner
Klosterstr.1
95028 Hof

Antrag:

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, jährlich einen kommunalen Armutsbericht vorzulegen, mit dem Ziel Armutsprobleme frühzeitig zu erkennen, Armut bekämpfende Maßnahmen zu entwickeln und bestehende Fördermöglichkeiten effizienter einzusetzen. Dabei sollen grundlegende Daten aus Sozial- und Jugendamt, der ARGE Stadt Hof und aus weiteren Quellen zusammengefasst werden.

Besonders zu berücksichtigen ist die Situation von Kindern und Jugendlichen, sowie von Menschen, die sich in Erwerbslosigkeit, Obdachlosigkeit und anderen akuten Notlagen befinden. Auf Grundlage des Armutsberichtes sind weitere Förderinstrumente, die Menschen aus ihrer Armutslage helfen können, zu entwickeln und gezielt einzusetzen.

Begründung:

Laut dem derzeit veröffentlichten Armutsbericht der Bundesregierung sind immer mehr Menschen arm. Insbesondere das Armutsrisiko von Kindern und Jugendlichen nimmt dramatisch zu. Dies gilt unabhängig davon, welcher Armutsbegriff zugrunde gelegt wird.

Armut gibt es auch in Hof. Betroffen sind auch hier überwiegend erwerbslose Menschen, Beschäftigte mit niedrigem Erwerbseinkommen, Obdachlose, Mehrkindfamilien, Alleinerziehende und Rentnerinnen. Über 5000 Menschen in Hof, ¼ davon Kinder, sind auf ALG II oder Sozialhilfe angewiesen und gelten somit als arm. Hinzu kommen all jene, die Arbeit haben, deren Lohn jedoch unter der von der EU definierten Armutsgrenze liegt. Die Zahlen belegen die Notwendigkeit, das Thema Armutsbekämpfung auch auf kommunalpolitischer Ebene verstärkt anzugehen.

Zur gezielten Förderung der Massnahmen, die Wege aus der Armut weisen, bedarf es zunächst einer Bestandsaufnahme in Form eines Armutsberichtes, der jährlich zu aktualisieren ist.

Thomas Etzel